

AURO Bodenbelagskleber Nr. 382

Technisches Merkblatt

Werkstoffart: Dispersionsklebstoff aus Natur-Kautschukmilch und Naturharzen, gebrauchsfertig.

Verwendungszweck

Geeignet für Verklebungen im Innenbereich von unversiegelten Korkwerkstoffen (Platten- und Bahnenware), Linoleum, Linoleum-Korkment-Verbundstoffen, Korkment und Korkfilzpappen, textilen Bodenbelägen (Fliesen und Rollenware), Naturfaserteppichböden mit Jute und Naturlatextrücken, jedoch nicht im direkt wasserbelasteten Bereich von Feuchträumen (z.B. Dusche). Für Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet bis 30 °C; ggf. Probeverklebung durchführen.

Technische Eigenschaften

- leicht zu verarbeiten, - gute Klebkraft, - geeignet für Beanspruchung mit Stuhlrollen

Zusammensetzung

Wasser, Natur-Kautschukmilch, Kolophonium-Glycerinester, Leinöl, Milch-Casein, Xanthan, Benzisothiazolinon, Natriumpyrithion.

Aktuelle Volldeklaration auf www.auro.de.

Farbton: Im Nasszustand weißlich, gelblich aufrocknend.

Trockenzeit bei Normalklima (20 °C/ 60% rel. Luftfeuchtigkeit)

- Ablüftzeit: dampfdiffusionsoffene Beläge können sofort eingelegt werden, dampfdiffusionsdichtere Beläge wie Kork oder Linoleum sollten nach einigen Minuten eingelegt werden.
- Einlegezeit: max. 20 Minuten.
- Belastbar: nach 36 Stunden
- Endklebekraft: nach 72 Stunden.
- Abhängig vom Untergrund und von der Belagsart können sich die Ablüft-, Einlege- und Trockenzeiten verändern. Vorversuche und Probeklebung sind empfehlenswert.

Dichte: 1,0 g/cm³

Viskosität: Pastös

Verdünnungsmittel

Der Kleber darf zur Verklebung nicht verdünnt werden. Für eventuell notwendige Grundierungen kann der Kleber mit Wasser im Verhältnis 1:2 bis max. 1:3 verdünnt werden.

Werkzeugreinigung: Sofort nach Gebrauch mit kaltem Wasser. Anschließend wenn nötig mit AURO Pflanzenseife Nr. 411* und mit Wasser.

Lagerstabilität

Kühl, frostfrei, trocken und verschlossen, für Kinder unerreichbar lagern. Lagerstabilität im ungeöffneten Originalgebilde: 12 Monate. Konsistenzschwankungen sind auf Grund der verwendeten natürlichen Rohstoffe möglich und haben keinen Einfluss auf die Klebkraft.

Verpackungsmaterial: Polypropylen.

Entsorgung

Restentleerte Gebinde in die Wertstoffsammlung geben. Eintrocknete Produktreste kompostieren oder zum Hausmüll geben. Flüssige Produktreste: EAK-Code 200128.

Hinweise zur Beachtung

- Die Vorschriften der Belaghersteller sind unbedingt zu beachten.
- Die Beläge sind vor der Verklebung nach Angabe der Belaghersteller im Raum zu akklimatisieren.
- Der Raum muss trocken und temperiert sein. Die Luft-, Boden-, und Materialtemperatur sollen eine Mindesttemperatur von 15 °C aufweisen, die optimale Verarbeitungstemperatur ist 18 - 25 °C.
- Die Luftfeuchte darf 75% nicht überschreiten und sollte mind. 50% betragen.
- Die vorgeschriebenen Temp.- und Luftfeuchtwerte sind so lange zu gewährleisten, bis der Klebstoff seine Endfestigkeit erreicht hat.
- Direkte Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeitseinflüsse und Zugluft sind während der Verarbeitung unbedingt zu vermeiden.
- Eventuell gebildete Haut sorgfältig entfernen, nicht unterrühren.
- Kleber vollflächig und gleichmäßig auftragen. Klebstoffnester unbedingt vermeiden.
- Nur soviel Kleber aufbringen wie innerhalb der Einlegezeit von bis max. 20 Minuten verarbeitet werden kann. Das Kleberbett muss beim Verkleben noch feucht sein (Fingerprobe) und darf keine feste Haut gebildet haben.
- Kleberflecken, z. B. auf den Belägen, nicht antrocknen lassen, sondern sofort mit feuchtem Schwamm und sauberem Wasser entfernen.
- Information für Allergiker unter Tel. 0531 - 281 41 0.
- Kein Gefahrgut. Hinweise zum sicheren Umgang mit dem Produkt, zur Kennzeichnung und zu den Gefahrgutvorschriften sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und dem Etikett zu entnehmen und zu beachten.

Achtung: Die entsprechenden Normen und Empfehlungen der Bodenbelagshersteller sind zu beachten und einzuhalten, insbesondere die VOB DIN 18 352 bzw. DIN 18 365. GIS-Code D 1.

Anwendungstechnische Empfehlungen

AURO Bodenbelagskleber Nr. 382

1. UNTERGRUND

1.1 Geeignete Untergründe

Verlegereife Untergründe nach VOB 18 365 bei Bodenbelagsarbeiten auf Zement-, Anhydrit-, Gußasphalt- und Magnesiabasis sowie Faserplatten und Holzwerkstoffe, für Fußbodenheizung bis 30 °C, jedoch nicht im Nassbereich.

1.2 Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss dauerhaft trocken, eben, sauber, druckfest, schwingungs-, fugen-, riss- und fettfrei, chemisch neutral, sowie saug- trag-, haftfähig sein. Alle Untergründe haben eine materialbedingte Haushaltsfeuchte bzw. Restfeuchtigkeit, die bestimmte Werte bei Verlegung nicht überschreiten dürfen. Vor den Bodenbelagsarbeiten sind daher Feuchtigkeitsmessungen mit entsprechenden Meßgeräten und Aufzeichnungen nach DIN vorgeschrieben, um die Verlegereife des Untergrundes nachzuweisen.

2. VERARBEITUNG

2.1 Untergrundvorbereitung

- Grundsätzlich sind unebene Untergründe zu egalisieren.
- Es muss sichergestellt werden, dass keine aufsteigende Feuchtigkeit vorkommt.
- Bei sehr stark saugenden Untergründen sind bezüglich der Ablüft- und Trockenzeiten Vorversuche zu machen.
- Auf Gußasphalten wegen der geringen Saugfähigkeit unbedingt Probeflächen anlegen. Empfohlen wird, eine Zementausgleichsmasse aufzubringen.
- Bei Gipsuntergründen muss die nicht tragfähige Sinterhaut durch Schleifen oder Bürsten entfernt und der Schleifstaub gründlich abgesaugt werden.
- Der Untergrund muss entsprechend den gängigen Vorschriften nach VOB/DIN sowie nach den allgemeinen Untergrunderfordernissen vorbereitet werden.
- Altbeläge, lose sitzende Reste von Klebern und Spachtelmassen sind vollständig und restlos zu entfernen.

2.2 Grundbehandlung

- Mineralische Untergründe, wie z.B. auch Zementausgleichsmassen, auf Neutralität prüfen.
- Eine Grundierung entfällt üblicherweise bei nach VOB verlegereifen Untergründen; stark oder ungleich saugende Untergründe und Anhydritestriche mit verdünntem Kleber grundieren. Die Grundierung darf keinen Film auf dem Untergrund bilden und muss vor der Verklebung vollständig durchgetrocknet sein.

2.3 Verklebung der Bodenbeläge

Den Kleber gleichmäßig und vollflächig auf den Untergrund auftragen.

2.3.1 Verklebung von Kork, Korkwerkstoffen

Korkwerkstoffe in das Klebebett einlegen und mit wenig Druck passgenau anschieben. Mit einem Nahtroller bzw. Gummihammer blasenfrei, vollflächig andrücken. Kleber etwas anziehen lassen und nochmals sorgfältig mit stärkerem Druck nachwalzen.

"Schüsselnde" Platten beschweren. Bei Korkplatten über 8 mm Probeklebung durchzuführen.

2.3.2 Verklebung von Linoleum

Linoleum in das Klebebett einwalken, auf der ganzen Fläche sorgfältig anreiben und nachwalzen. Die Bahnenunterseite muss vom Klebstoff vollflächig benetzt sein. Bahnende und Nahtkantenbereiche ca. 20 Minuten nach dem Einlegen sorgfältig nachreiben, ggf. beschweren, bis der Klebstoff abgebeugt ist.

2.3.3 Verklebung von textilen Belägen

Beläge ohne Ablüftzeit in das Klebebett einlegen und mit wenig Druck passgenau anschieben. Anschließend z.B. mit einer Gummirolle vollflächig und blasenfrei andrücken. Bei Rollenware groß zuschneiden und ganzflächig im Raum auslegen und zur Verklebung in Teilbereichen zurückschlagen und sorgfältig von der Mitte her faltenfrei anreiben. Anschließend passgenau zuschneiden. Bei wasserquellenden Fasern (z.B. Jute, Sisal) Belag verkleben und Rand erst nach Trocknung passgenau zuschneiden.

	Zahnpachtel	Zahnlückenbreite	Verbrauch ca.	Material
Kork, Korkwerkstoffe	Fein A3	1,5 mm	0,25 kg/m ²	Korkwerkstoffe bis 6 mm
	Fein A2	1,8 mm	0,35 kg/m ²	Korkparkett ab 6 mm
Teppichböden auf Estrich	Fein A3	1,5 mm	0,25 kg/m ²	
	Fein A2	1,8 mm	0,35 kg/m ²	Kokos, Sisal mit Waffelrücken; Wolle mit Jute- oder Schaumrücken
	Grob B1	2,7 mm	0,5 kg/m ²	Kokos, Sisal ohne, bzw. mit Naturlatex-Rücken, Wolle mit Naturlatex oder Jute-Rücken
Linoleum	Fein A3	1,5 mm	0,25 kg/m ²	für dünnere Qualitäten
	Grob B1	2,7 mm	0,5 kg/m ²	für alle Stärken

* Siehe entsprechende Technische Merkblätter.

Das Technische Merkblatt gibt Empfehlungen und mögliche Beispiele. Verbindlichkeit und Haftung können daraus nicht erfolgen. Die Inanspruchnahme der Beratung begründet kein Rechtsverhältnis. Die Angaben entsprechen unserem heutigen Kenntnisstand und entbinden den Anwender nicht aus der Eigenverantwortung. Bei allen Beschichtungsarbeiten und deren Vorbereitungen ist der jeweilige Stand der Technik zu beachten. Die Objektbedingungen und die Produkteignung sind fach- und sachgerecht zu prüfen. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit. Stand: April 2020